

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 28 (1927-1928)

Artikel: Zur Siedlungsforschung
Autor: Hassinger, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-112633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Siedlungsforschung.

Von Prof. Dr. H. Hassinger, Freiburg i. Br.

Unsere Leser werden sich vielleicht noch der Anregungen erinnern, welche seinerzeit an dieser Stelle (Archiv 24, 1922, S. 25—60) für das Unternehmen einer systematischen Durchforschung der ländlichen Siedlungen der Schweiz gegeben wurden und in der Ausarbeitung eines Fragebogens für diese Zwecke ihren Ausdruck fanden. Ausgesandte Rundschreiben hatten zwar den Erfolg, dass sich eine ganze Reihe freiwilliger Mitarbeiter in den verschiedenen Kantonen der Schweiz meldeten, jedoch blieben die einlaufenden Beiträge vorderhand auf den Schülerkreis des Schreibenden beschränkt. Die vorliegende Schwierigkeit mochte wohl darin zu suchen sein, dass noch keine ausgearbeiteten Musterbeispiele von beantworteten Fragebogen vorlagen, welche Richtlinien bei der Sammlung und Ausarbeitung des Materials abgeben konnten. Das ist seither anders geworden.

Herr A. Bühler behandelte im Archiv 24 (1923), S. 183—190, in Beantwortung unserer Fragen, eine alpine Siedlung (Dörfli im Meien-Reusstal), Herr Dr. P. Vosseler in freierer Form ein getreidebauendes Dorf des jurassischen Rheintales (Möhlin), (Schweizer Volkskunde 10 [1926], 86 bis 95), das auch als Muster für eine ähnliche Bearbeitung der Siedlungen des Schweizer Mittellandes dienen kann und er zeigte überdies, welche wertvollen Grundlagen für den heimatkundlichen Unterricht in der Kenntnis des Heimatdorfes zu finden sind und wie viel sich aus diesem Anschauungsmittel, das jeder Dorfschule zur Verfügung steht, gewinnen lässt. Voraussetzung dafür ist allerdings ein Lehrer, der ein offenes Auge besitzt und es sich angelegen sein lässt, die Kenntnis über Haus und Hof, Dorf und Flur zu mehren oder bereits darüber Gesammeltes sich anzueignen und nun seinen Kindern als Grundlage einer Heimats- und Lebenskunde in ansprechender Weise in der Schulstube und auf gemeinsamen Wanderungen durch Dorf und Flur zu vermitteln. Nun liegt auch aus der dritten grossen natürlichen Einheit

der Schweiz, dem Schweizerischen Jura, eine solche Arbeit von Herrn Dr. P. Suter vor, welche auch besonderes Gewicht legt auf die Sammlung der Flurnamen und ihre richtige Lokalisierung auf dem Flurplan. Mögen nun diese gegebenen Beispiele recht viele Nachahmer finden! Pfarrherrn und Lehrern fällt es nicht schwer, sich eine gründliche Kenntnis der volkskundlichen und insbesondere siedlungskundlichen Verhältnisse des Heimatdorfes anzueignen, aber auch mancher Sommergast wird in der Lage sein, öfters besuchte Siedlungen in solcher Weise zu bearbeiten. Mögen sie dieses gesammelte Material in einer Abschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zur Verfügung stellen! Sie leisten damit der Schweizerischen Volks- und Heimatkunde einen grossen Dienst. Der engeren Heimat geht damit die geleistete Arbeit nicht verloren. Im Gegenteil. In den Dienst der Schule gestellt wird sie vielfache Frucht tragen und die heranwachsende Generation über das Wissen von der Heimat zur Heimatliebe führen.

Zusendungen erbeten an die Schw. Ges. f. Volkskunde,
Abt. Siedlungsforschung, Fischmarkt 1, Basel.
